



II-962 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
Der Bundesminister für Verkehr
Pr.Z1. 5905/5-1-1980

399/AB

1980-04-28
zu 395/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Dipl.Vw. Josseck und Genossen,
Nr. 395/J-NR/1980 vom 1980 03 05, "Elek-
trifizierung zweier Eisenbahnstrecken".

Ihre Anfrage beeche ich mich, wie folgt zu beantworten:

Die Österreichischen Bundesbahnen beabsichtigen aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit den elektrischen Zugbetrieb weiter auszubauen. Etwa die Hälfte des Streckennetzes der Österreichischen Bundesbahnen ist bereits elektrifiziert und es werden darauf mehr als 90 v.H. der Transportleistungen abgewickelt. Für die Weiterführung der Elektrifizierung bedarf es daher wissenschaftlich fundierter Entscheidungshilfen über den zweckmäßigen Einsatzbereich der den Österreichischen Bundesbahnen zur Verfügung stehenden Traktionsarten auf den noch nicht elektrifizierten Normalspurstrecken. Dazu liegt nun ein von Prof. Dipl. Ing. Dr. techn. E. Engel, Vorstand des Institutes für Eisenbahnwesen, Spezialbahnen und Volkswirtschaft der Technischen Universität Wien zusammen mit einem Fachmann für Energiewirtschaft (Univ. Prof. Dr. L. Bauer von der Technischen Universität Wien) und einem Fachmann für Volkswirtschaftslehre (Univ.Prof. Dr. H. Schuster von der Johannes-Kepler-Universität in Linz) erstelltes Gutachten vor.

Auf Grund dieses Gutachtens und im Sinne der Bemühungen der Bundesregierung um einen ökonomischen Energieeinsatz wird derzeit das Elektrifizierungsprogramm der ÖBB überarbeitet. Schon jetzt kann aber gesagt werden, daß es zweckmäßig und wirtschaftlich vertretbar erscheint, auch die Eisenbahnstrecken Neumarkt-Kallham - Braunau am Inn und Steindorf bei Straßwalchen - Braunau am Inn, wie auch Attnang-Puchheim - Schärding, zu elektrifizieren. Dabei ist auch maßgeblich, daß die österreichweiten Aktivitäten zur Förderung des Güterverkehrs auf der Schiene eine geschlossene Elektrifizierung des Streckennetzes im Ost-West-Verkehr erfordern. In dem überarbeiteten Elektrifizierungsprogramm wird daher jedenfalls die Umstellung dieser Strecken auf elektrischen Betrieb vorgesehen sein. Ein Besluß über dieses überarbeitete Elektrifizierungsprogramm liegt noch nicht vor, daher kann auch von einer Zurückstellung der genannten Vorhaben keine Rede sein.

Die Elektrifizierungsarbeiten sollen noch in dieser Legislaturperiode in Angriff genommen werden, wobei für die Elektrifizierung der vorgenannten ca. 170 km langen Eisenbahnstrecken mit einem Kostenaufwand von nahezu einer Milliarde Schilling zu rechnen ist. Wegen der umfangreichen Vorarbeiten für dieses Großvorhaben und der noch laufenden Planungsarbeiten kann der Baubeginn allerdings derzeit noch nicht exakt angegeben werden. Die Arbeiten selbst werden etwa 3 bis 4 Jahre dauern.

Wien, 1980 04 23

Der Bundesminister:

